

Dream`s in the moonlight

Wenn Träume zur Realität werden

Von abgemeldet

Kapitel 4: Träume und deren Folgen

Kapitel 1: Träume und deren Folgen

Schweißgebadet, wacht Larissa in den frühen Morgenstunden auf. Larissa: °so schlimm war es schon lange nicht mehr, dieses viele Blut, und diese schwarze Gestalt, er hater hat diese Menschen..... Wer oder was ist er? Ich konnte ihn nicht richtig erkennen. Nein, diese Gedanken müssen verschwinden, verschwinden aus meinen Kopf, bevor sie mich zerstören. Es war ja nur ein Traum, nicht die Realität, ein Hirngespinnst, so und jetzt raus aus dem Bett°

Endlich war sie in der Schule angekommen und sie machte sich auf den Weg zu den gelben Spinten am Ende des Ganges. Larissa: ° So nur noch die Kombination von meinen Schloss, wie ging die noch mal, 3789 oder war es 7398, oh man ich bin so müde das ich sogar die Nummer vergessen habe, 7938 so war die Kombination, genau° Mit schweren Schritten machte sie sich auf den Weg in den Klassenraum, wo sie einerseits tuscheln bei den Mädchen auslöste und andererseits unbeachtet von den Jungs. Sie ließ sich langsam mit einem tiefen Seufzer in ihren Stuhl plumpsen.

Larissa, war die Aussätzige der Klasse was unschwer zu erkennen war. Und eigentlich konnte sie nicht genau erklären warum. Vielleicht, ihre Einstellung zum Leben. Doch insgeheim kannte sie den Grund, es waren ihre unheimlichen Voraussagen die leider auch viel zu oft zutrafen. Sie wurde als eine Art Hexe wegen ihrer hellseherischen Fähigkeiten angesehen, sie weckte in den Leuten Angst und Verabscheuung ihr gegenüber. Ihre Mitmenschen machten ihr das Leben oft schwer doch sie war es mittlerweile auch schon gewöhnt.

Die Klingel ertönte und ein Lehrer betrat die Klasse, ließ einen Stapel Bücher mit einem lauten Knall auf den Tisch fallen und hatte somit die Aufmerksamkeit der ganzen Klasse schnell auf sich gelenkt. Lehrer: "Hi, Leute schön, das ich auch mal beachtet werde, also wenn ich mir vorstellen darf, ich bin Mr. Panson und ich mache hier an dieser Schule mein Praktikum für die Lehrerausbildung. Ich unterrichte Kunst, Französisch und ich bin auch als Vertrauenslehrer tätig. Da dies eine höhere Schule ist, werde ich euch vor allem in Französisch unterrichten, den Kunst ist ja ein Freigegegenstand, aber es würde mich freuen wenn ich ein paar von euch auch in diesem Fach wiedersehen würde. Ich hoffe wird werden ein gutes Schuljahr miteinander verbringen". Kaum hatte Mr. Panson seine kleine Ansprache beendet begannen die

Mädchen mit ihrem Geschnatter und unterhielten sich über dieses gut aussehenden neuen Lehrer oder sollte man besser sagen Praktikanten, die Jungs hatten weniger Interesse und unterhielten sich weiter über Fußball und Larissa die hatte für all diese Dinge kein Interesse sie war viel zu müde um über irgendetwas zu reden oder nur nachzudenken. Sie sahs abseits von den anderen und kämpfte gegen ihre Gedanken, die sie immer und immer wieder die Szene der letzten Nacht wiederholen ließen an. Panson: "Hmm, ich soll euch was beibringen und so weit ich weiß haben wir hier Französisch, mir würde jetzt auch noch gerne eine Runde schlafen, aber leider muss ich so wie ihr, ein bisschen meinen Verpflichtungen nachgehen. Also, nachdem Französisch sehr langweilig sein kann, hab ich da was mitgebracht". Er drückte einem Schüler einen Stapel Bücher in die Hand und gab ihm die Anweisung diese auszuteilen. Mr. Panson: "ok, für den Anfang, ihr müsst nicht Mr. Panson zu mir sagen ihr könnt mich Chuck nennen, das macht das ganze etwas unkomplizierter. Hier dies ist ein Roman von Lord Francey. Ich weiß was ihr denkt oh ein langweiliges Buch. Aber dieses Buch hat alles, es geht um Spionasche, Drogen, Mord, Sex, und hat keineswegs etwas mit den My fair lady Romanen die ihr sonst so lest zu tun, der einzige Hacken es ist französisch. Doch beim Lesen lernt ihr die Sprache, die Schreibweise und die Bedeutung, besser als stures Vokabel und Grammatik lernen. So und jetzt lasst uns anfangen".

Ring, ring, endlich die Stunde war vorbei, wie in Scharren stürmten die Schüler zum Ausgang und natürlich alle gleichzeitig was ein ziemliches Gedränge verursache. Larissa hingegen blieb sitzen, nicht das sie schlief oder so nein sie hatte keine Lust draußen am Gang blöd alleine rumzustehen. Mr. Panson bzw. Chuck.: "Hi, willst du nicht zu den anderen gehen". Larissa: "Nein, was soll ich da, ich gehöre nicht zu denen". Chuck: "Warum nicht, es ist nichts dabei". Larissa: "Ich bin eben nicht wie die". Chuck: "Anders zu sein, ich nichts schlimmes." Larissa: "Anders, na ja das war mal eine nette Bezeichnung für mich". Chuck: "Wie heißt du überhaupt". Larissa: "Ich heiße Larissa Bedingfield, die Außerirdische, Hexe, oder wie mich die anderen sonst noch so bezeichnen.". Chuck: "Manche Menschen haben eben nur vor Dingen Angst die anders sind, irgendwann wird sich das noch ändern, momentan sind sie noch jung, naiv, aber irgendwann werden sie auch erwachsen". Larissa: "Ja, sie werden Erwachsen aber ob sie sich da so ändern werden?" Chuck: "Man wird auf jeden Fall reifer, und bekommt eine andere Perspektive von den Dingen. Irgendwann wirst du verstehen was ich meine". Chuck lächelte noch kurz und drehte sich um. Er wollte gerade die Klasse verlassen, als er sich noch mal zu Larissa umdrehte. Chuck: "Dann sehen wir uns in der nächsten Stunde am Mittwoch.". Larissa: "Nein, wir sehen uns heute Nachmittag, sie unterrichten doch auch Kunst oder stimmt das nicht". Chuck: "oh doch, dann bis heute Nachmittag".

Larissa sahs da und irgendwie hatte sie ein komisches Gefühl, irgendwas an ihm war anders, als bei den anderen Menschen die sie kannte, war er einmal ein Mensch der sie als das sah was sie war? Sah er in ihr ein junges Mädchen/Frau die einfach nicht besonders viel Glück im Leben hatte und die eben Dinge sieht die niemand sehen sollte. Sah er sie nicht wie die anderen als Hexe, sah er vielleicht den Menschen der sie war.

Mit dem Laufe des Tages konnte Larissa etwas von den Erinnerungen der letzten Nacht abschütteln und mit einem breiten Grinsen betrat Sie den Kunstraum im Keller

der Schule. Sie liebte die Nachmittage an denen sie Kunst hatte, es war ihre Leidenschaft. Chuck, sahs als Einziger in der Klasse, er hatte es sich auf dem Lehrertisch mit verschränkten Füßen bequem gemacht, und blätterte ein paar Unterlagen durch.

Chuck: "Ach, schon da, sehr pünktlich. Aber bis der Rest eintrudelt dauert es wahrscheinlich noch etwas". Larissa: "Pünktlichkeit ist nicht deren Stärke ". Chuck: Ich sehe hier auf der Liste das, nur 7 Schüler an diesem Kurs hier teilnehmen, ich hätte gedacht es wären mehr". Larissa: "Naja, es ist ein freiwilliger Kurs und gut um die Noten aufzubessern und meistens tauchen nicht mal 3 Schüler auf, und eigentlich machen wir hier eh was wir wollen wir brauchen nur einen Lehrer zur Aufsicht.". Chuck: "Naja, das hab ich mir ein bisschen anders vorgestellt, ich wollte eher so was wie eine Ausstellung oder so organisieren, oder wie wäre es mit Graffiti`s." Larissa: "Klingt nicht schlecht, aber ob das auch so viel Gehör findet. Wie gesagt der Kurs ist gut um die Noten aufzubessern". Chuck: "und das nützt du aus oder wie darf ich das verstehen". Larissa ging ein paar Schritte auf eine leere Plakatwand im Hintergrund zu. Sie nahm sich einen Bleistift und begann ohne nur viel zu zögern den Stift über das Papier zu führen. Es dauerte nur wenige Minuten bis sie von der Wand zurücktrat und sich neben Chuck stellte der wie gebannt auf ihr Werk starrte. Chuck: "Wow, ähm das hätte ich dir gar nicht zugetraut. Obwohl das Bild sehr gewagt ist". Larissa: "Es gibt eben auch Motive die nichts von der heilen Welt erzählen". Chuck betrachtete das Bild etwas genauer, es stellte eine junge nackte Frau dar, man konnte Schmerz, Angst und Verzweiflung in ihren Augen sehen, und es war ohne Zweifel sehr gelungen wenn es einen auch etwas Angst einjagte. Es dauerte ein paar Minuten und es fanden sich auch noch zwei Jungs in der Klasse ein, sie setzten sich in eine Ecke und beachteten Larissa und Chuck so gut wie gar nicht. Chuck: "Hey, Jungs ahm ich bin hier euer neuer Lehrer und es wäre schön wenn ihr auch am Unterricht teilnehmen würdet". Jungs: "Unterricht seit wann gibt es hier unterricht und sind sie nicht etwas zu jung für nen Lehrer". Chuck: "Seit heute gibt es hier unterricht, also kommt nach vorne. Und ich bin eben noch kein fertig ausgebildeter Lehrer ich mach hier mein Praktikum, was aber nicht heißt ihr könnt hier tun und lassen was ihr wollt " Die Jungs bequemten sich nach vorne und ließen sich auf den vordersten Tischen nahe der Tür nieder. Chuck: "Ihr könnt euch ruhig etwas näher zu uns setzen wir beißen nicht". Jungs: "Sie vielleicht nicht aber wir wollen noch etwas Leben, und mit ihr in einem Raum zu sitzen ist schon gefährlich genug mehr können sie echt nicht verlangen. Chuck: "Wovon sprecht ihr, verhaltet ihr euch gegenüber all euren Mitschülern so?. Jungs: "Nein eigentlich sind wir sehr friedvoll, aber sie sollten auf uns hören, sie bringt nur Ärger. Sagen sie später nicht wir hätten sie nicht gewahrt". Chuck: "Ich verstehe gar nichts". Jungs: "Macht nichts sie werden früh genug erfahren war wir meinen, es ist kein Geheimnis". Chuck schaute zu Larissa, die jedoch achselzuckend versuchte nicht auf dieses Thema einzugehen. Chuck ließ dieses Thema auf sich beruhen und sprach seine Vorschläge auch bei den jungen Männer an, stieß aber leider auf wenig Aufmerksamkeit. Es wäre mehr harte Arbeit diese jungen Menschen zu einen tatsächlichen Unterricht zu bewegen als er gedacht hätte. Eines war ihm aber bewusst, dass eine seiner Schülerinnen ein ganz besonderes Talent besahs. Larissa verließ als letzte die Klasse drehte sich noch einmal um und Lächelte wenn auch nur aufgesetzt und verschwand. Chuck wollte ihr noch hinterher und sie auf diese Thema ansprechen ließ es aber für heute beruhen, doch machte es ihm neugierig und das letzte Wort war noch nicht gesprochen.

Hoffe euch hat das erste Kapitel gefallen. Würde mich über Komms sehr freuen (außerdem feuern sie einen an schnell weiterzuschreiben ;-))
Also bis zum nächsten Mal.